

Koblenzer Seniorenbeirat – Jahresbericht 2018

Nach der Satzung vom 4.6.2009 ist der Seniorenbeirat als parteipolitisch unabhängiges und überkonfessionelles Organ des Rates gem.§ 56 a der Gemeindeordnung von Rheinland-Pfalz die Interessenvertretung aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Koblenz, die über 60 Jahre alt sind (z.Z. etwa 28 % der Gesamtbevölkerung = 31000 Personen). Er kann grundsätzlich über alle Angelegenheiten beraten, die die Belange der Seniorinnen und Senioren berühren, und gibt darüber hinaus in Angelegenheiten der Selbstverwaltung Stellungnahmen, Anregungen und Empfehlungen ab, die auch zur Weiterentwicklung einer zukunftsgerichteten und fortschrittlichen Seniorenpolitik im Sinne des Leitbildes "Eine Stadt zum Bleiben" beitragen wollen. Der Beirat unterstützt die vom Lande Rheinland-Pfalz vorgegebenen Strategie der Leitstelle „Gut leben im Alter“ und möchte mitwirken an der Umsetzung der von der EU vorgegebenen Demografiapolitik, die darauf abzielt, für die Seniorinnen und Senioren die durch Vorurteile und z.T. auch gesetzliche Hemmnisse aufgerichteten Schranken für einen aktiven Einsatz in der Gesellschaft und für selbstbestimmtes Leben zu beseitigen und ihnen die Teilhabe an allen gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen von der örtlichen bis zur nationalen Ebene zu ermöglichen.

Zur Erreichung dieser Ziele haben 2018 unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Heinz-Günther Borck sechs Vorstands- und fünf Plenarsitzungen stattgefunden. Außerdem haben die drei Arbeitskreise Bildung und Kultur (Monika Artz), Demografie und Stadtentwicklung (Edgar Kühenthal) und Gesundheit und Betreuung (Helga Schiffer), die den Beirat mit einer breiten Öffentlichkeit vernetzen, 13mal, die neugebildete Arbeitsgruppe Altersdiskriminierung unter Leitung von Prof. Borck viermal getagt.

Während die beiden anderen Arbeitskreise in den Koblenzer Bildungs- und Senioreneinrichtungen für seniorengerechte Angebote warben, legte der AK Demografie und Stadtentwicklung konkrete Vorschläge für ein fußgängerfreundliches Koblenz vor (u.a. Benennung von Problemzonen, Wegeführung, Diagonalgrün). Der Beirat hat dementsprechend eigene Vorschläge für seniorengerechte Angebote im ÖPNV (u.a. in der AG Verkehrsentwicklungsplanung) eingereicht, deren wichtigste Eingang in den Verkehrsentwicklungsplan gefunden haben (u.a. alternative Verkehrsbedienung, Überprüfung des Wabensystems, bessere Linienführungen).

Einen besonderen Schwerpunkt der Beiratstätigkeit bildeten 2018 Beschlüsse bzw. Entschließungen gegen Altersdiskriminierung im Ehrenamt, die von Rat und Verwaltung einhellig unterstützt wurden.

Alle Plenarsitzungen und Vortragsveranstaltungen waren grundsätzlich publikumsoffen. Regelmäßige Pressemitteilungen und eine erhebliche Ausweitung der Internetpräsenz (Protokolle der Arbeitskreise und der Plenarversammlungen selbst sind für die derzeitige Wahlperiode seit 2014 stets zeitnah verfügbar) ermunterten 2018 rund 93000 Besucher – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 55% - , zur eigenen Information über den Beirat über eine Mio. Seiten aufzurufen: Damit ist eine für Rheinland-Pfalz einzigartige Transparenz der Beiratsarbeit erreicht, die auf dem Landesseniorenforum (MSAGD Mainz) und auf den Mitgliederversammlungen der Landesseniorenvertretung vorgestellt und gewürdigt wurde.

Einzelne Schwerpunkte der Beiratstätigkeit:

Altersdiskriminierung: Der Vortrag des Vorsitzenden über Altersdiskriminierung am 18.1. führte zum Beschluss, eine 8köpfige, durch Vertreter von Kreissenorenbeirat und Seniorenbeirat Flammersfeld erweiterte Arbeitsgruppe für eine diesbezügliche Entschließung einzusetzen. Nachdem der Rat bereits am 21. 6. eine um Senioren erweiterte Schöffenvorschlagsliste einstimmig angenommen hatte, wurde eine vom Beirat vorgelegte Entschließung gegen von ihm als Verstoß gegen die Willkürverbote in Grundgesetz und Landesverfassung angesehene starre Altersgrenzen im Ehrenamt ebenfalls einstimmig am 27. 9. 2018 vom Rat angenommen; es ist die erste Entschließung ihrer Art in der Geschichte der Bundesrepublik. Inzwischen ist sie auch vom Kreissenorenbeirat und vom Kreistag

Mayen-Koblenz verabschiedet worden und soll Grundlage entsprechender Schritte der Landesseniorenvertretung werden.

Heimbeiräte: Erstmals hat auf Veranlassung und unter Leitung des Seniorenbeirates am 23. 5. in den Räumen der de Hayschen Stiftung ein gemeinsames Treffen aller Sprecher/innen der Bewohnerbeiräte der Koblenzer Senioreneinrichtungen stattgefunden; es soll 2019 im Vorfeld der Entsendung neuer Vertreter der Senioreneinrichtungen zum Seniorenbeirat wiederholt werden.

Generationenfest: Gemeinsam mit dem Bündnis für Familie und mit Unterstützung des Jugendamtes fand am 22.8. unter Beteiligung von Kindergärten und Grundschulen ein Generationenfest auf dem Spielplatz Trifter Weg – auf dem das Sitzgruppenprojekt des Seniorenbeirates 2017 umgesetzt wurde - unter der Schirmherrschaft der Bürgermeisterin und mit Unterstützung zahlreicher privater Spender statt. Mit über 100 Teilnehmern zwischen 2 und 100 Jahren war es ein voller Erfolg und soll 2019 wiederholt werden.

Seniorenwegweiser. Der Seniorenbeirat hat mit einer eigenen Arbeitsgruppe an der Neufassung des durch Zeitablauf veralteten Seniorenwegweisers mitgewirkt.

Vorträge/Diskussionen: 22.3. "Sicherheit im Alter" (mit Weißem Ring); 9.5. „Mehrgenerationen-sportanlage des FV Rübenach als Ausgangspunkt einer Quartiersplanung“; 20.9. Plenardiskussion mit Oberbürgermeister David Langner u.a. über Fragen der Ausgestaltung eines senioren- und behindertenfreundlichen Öffentlichen Personennahverkehrs.

Darüber hinaus wurden verschiedene Bürgeranträge bzw. -anfragen (betr. Radwege, Verkehrsbehinderungen, durch Baumaßnahmen verschlechterte Verkehrsverbindungen) mit eigenen Stellungnahmen an die zuständigen Ämter weitergeleitet.